



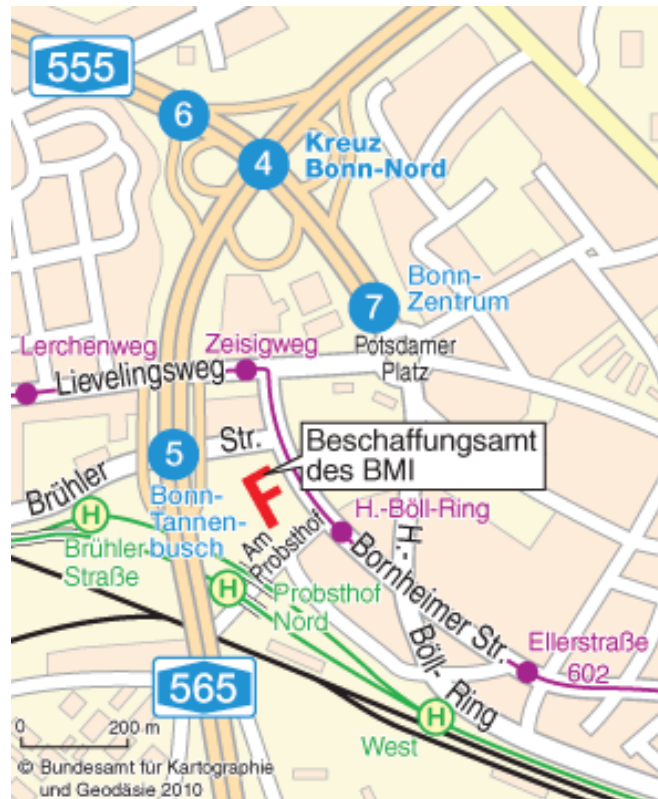
Noch Fragen? Wir helfen gerne!

Ihr Ansprechpartner:

Rolf Kewitz
Projektleiter XVergabe

Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
Brühler Straße 3, 53119 Bonn
Telefon: +49 (0) 22899 / 610 - 1204
Telefax: +49 (0) 22899 / 10 - 610 - 1204

E-Mail: rolf.kewitz@bescha.bund.de
Internet: www.beschaffungsamt.de



Impressum

Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
Referat Z 12 - Presse und Kommunikation
Brühler Straße 3 - 53119 Bonn
Telefon: +49 22899 610-1210
E-Mail: info@bescha.bund.de
Internet: www.beschaffungsamt.de

Stand: März 2015



KOMPETENZSTELLE
für nachhaltige Beschaffung



XVergabe als neuer Standard



XVergabe

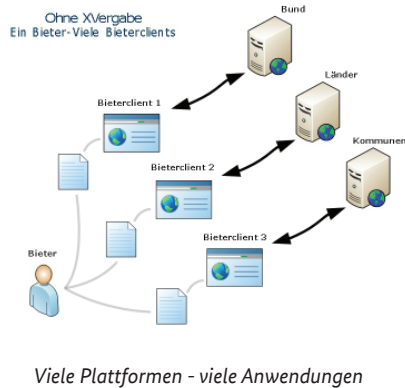
...kann
laufen!

Aktueller Stand und Ausblick

Ausgangslage

Zu viele Vergabeplattformen mit unterschiedlichen Bieterzugängen!

In Deutschland überwiegt nach wie vor die Vergabe in Papierform. Ein Grund dafür sind die mehr als 30 unterschiedlichen elektronischen Vergabeplattformen von Bund, Ländern und Kommunen. Diese verfügen zumeist weder über einen einheitlichen Bieterzugang noch sind sie interoperabel, was eine geringe Akzeptanz zur Folge hat.



Mehr Effizienz

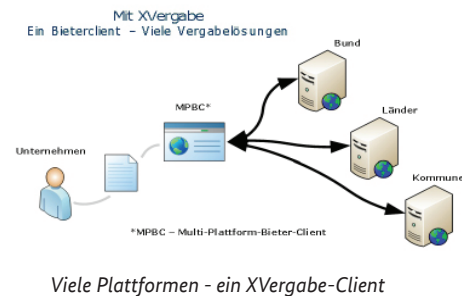
Studien zeigen, dass durch Online-Veröffentlichung von Ausschreibungen rund 10 Prozent der Vergabekosten eingespart werden können. Bei einem jährlichen Beschaffungsvolumen der Europäischen Union (EU) von ca. 1.500 Milliarden Euro (davon ca. 250 Milliarden Euro der Bundesregierung in Deutschland) führt die elektronische Vergabe zu einer großen Effizienzsteigerung und einer spürbaren Entlastung der öffentlichen Haushalte.

Unsere Lösung

XVergabe – mit einem einzigen Zugang auf alle öffentlichen Vergabeplattformen zugreifen!

Daher ist das Ziel klar: Bieter sollen in Zukunft mit einer einzigen Client-Anwendung an Vergabeverfahren von Bund, Ländern und Kommunen teilnehmen können. An diesem plattformübergreifenden Standard arbeitet das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern (BeschA) gemeinsam mit Vergabestellen und Software-Lösungsanbietern in Deutschland.

Langfristig führt dies zu einer Steigerung der Teilnehmeranzahl und zu mehr Fairness im Wettbewerb mit entsprechenden positiven Auswirkungen auf das Preisniveau. Alles in allem profitieren sämtliche Beteiligte von einer schnelleren und einfacheren Kommunikation zwischen Unternehmen und Vergabestellen - und dies dank der XVergabe.



Vorteile für alle

Akzeptanzsteigerung der elektronischen Vergabe, mehr Bieter, besserer Wettbewerb, Einsparungen bei Vergabestellen und Unternehmen

Die Profiteure und Unterstützer der XVergabe umfassen verschiedene Interessengruppen. Unter anderem:

- > Lösungsanbieter von Vergabeplattformen: bi medien GmbH, Vortal, Cosinex GmbH, Healy Hudson GmbHAI, subreport
- > Aus dem Bereich der Bundesverwaltung: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, Bundesfinanzdirektion Südwest, die Bundesagentur für Arbeit und weitere
- > Aus anderen Bereiche der öffentlichen Verwaltung: die Bundesländer Bayern, Bremen, Rheinland-Pfalz, Stadt Montabaur, Stadt Ratingen, Verbände Bitkom und Bundesverband der Deutschen Industrie

Ausblick

Mit der Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie 2014/24/EU in das deutsche Recht wird die elektronische Vergabe verpflichtend. Das heißt für die Vergabestellen: alle Unterlagen zum Verfahren müssen in elektronischer Form bereitstehen. Gleichzeitig geben die Bieter ihre Angebote in elektronischer Form ab. Den technischen Abgleich von Vergabeprozessen und -inhalten gewährleistet dabei die XVergabe-Kommunikationsschnittstelle.

Die XVergabe bildet daneben einen elementaren Baustein im Projekt E-Beschaffung der Bundesregierung zur flächendeckenden Digitalisierung der öffentlichen Beschaffung in Deutschland.

Aus diesem Grund soll XVergabe als nationaler Standard etabliert werden, worüber im Laufe des Jahres der IT-Planungsrat entscheiden wird. Auch die EU ist interessiert an einer Schnittstellenlösung, um einen grenzüberschreitenden Zugang zu öffentlichen Diensten und Dienstleistungen klar zu definieren und die Entwicklung und Unterstützung des digitalen Binnenmarkts voranzutreiben.